

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugs-Gebühr vom 1. bis 15. Mai 1928 bei täglich zweimaliger Auslieferung drei Drosch. 1,70 Mark. Postbezugspreis für Monat Mai 3,40 Mark ohne Postgebühren.

Anzeigen-Preise: Die Anzeigen werden nach Werbemittel berechnet: die einseitige 30 mm breite Seite 25 Wg. für auswärts 40 Wg. Familienanzeigen und Stellenanzeigen ohne Rabatt 15 Wg. außerhalb 25 Wg., die 30 mm breite Reklameseite 300 Wg., außerhalb 250 Wg. Cifertengebühr 30 Wg. Rubricirte Anzeigen gegen Vorauszahlung.

Traktantenliste: Nachschauen Dresden
 Sammelnummer: 25 241
 Nur für Nachschauen: 20 011

Schriftleitung und Geschäftsverwalter:
 Marienstraße 38/42
 Druck im Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden
 Leipziger-Rente 1068 Dresden

Radbruch nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig — Unberichtigte Schreibweise werden nicht aufbewahrt.

Japan begründet sein Eingreifen in China.

Die beschuldigten Firmen zur russischen Anklageschrift gegen die deutschen Ingenieure.

Nur Schutz von Leben und Eigentum der Japaner.

Tokio, 9. Mai. Nach einer der Presse vom Ministerium des Aeußern zugegangenen Mitteilung verfolgt die Entsendung von Truppen nach China den unzweideutigen Zweck, Leben und Eigentum der Japaner zu schützen. Die Japaner beabsichtigen nicht, so heißt es weiter, Gebiet zu besetzen. Die Truppen werden die Eisenbahn schützen, die Chinesen sie aber auch weiterhin kontrollieren. Sobald die Gefahr vorüber ist, werden die Truppen wieder zurückgezogen werden. Es ist nicht wahr, daß die japanischen Truppen in Tsinanfu einrückten, um den Vormarsch der Südmanchen nach Norden aufzuhalten. Die Verhandlungen zur Regelung der Streitigkeiten zwischen China und Japan werden später stattfinden, wahrscheinlich in Hankow.

Ministerpräsident Tanaka begründete am Dienstag gegenüber den Botschaftern Amerikas, Englands, Frankreichs und Italiens die Notwendigkeit des japanischen Eingreifens in Schantung. Gleichzeitig hat auch der japanische Botschafter in Washington Staatssekretär Kellogg die Versicherung abgegeben, daß die japanischen Truppenverpflichtungen für Schantung nur den Schutz des Lebens und Eigentums der Japaner und übrigen Ausländer bezweckten und ihnen keine andere Bedeutung beizumessen sei.

Die rechtfertigende Erklärung des japanischen Außenministeriums klingt an und für sich natürlich sehr friedlich und entspricht somit vollkommen der modernen Friedenspropaganda. Alle militärischen Maßnahmen sind ja heutzutage nur Auswirkungen des schlichten Wunsches nach Frieden, auch z. B. die militärische Besetzung des Rheinlandes, wo aber, im Gegensatz zu den chinesischen Verhältnissen, kein einziger Franzose, Engländer oder Belgier durch die Wirren eines Bürgerkrieges bedroht ist. Immerhin muß man sich fragen, ob nicht die Ozeanmacht, die Japan so plötzlich — die in China lebenden Japaner sind doch schon seit 1925 „bedroht“ — nach Schantung zieht, für den bloßen Schutz ein wenig groß ist. Tatsächlich sind die japanischen Wünsche, Schantung in ihre Machtsphäre zu ziehen, schon alt, und wer weiß, ob nicht nach Eintritt der Ruhe Japan erklärt, daß der Schutz von japanischen Leben und Eigentum auch weiterhin die Besetzung der Provinz notwendig macht. Wenn Japan sagt, daß seine Maßnahmen keineswegs dem Zwecke dienen sollen, den Vormarsch der Südmantchens gegen Peking aufzuhalten, so kann darauf verwiesen werden, daß tatsächlich Verbindungen zwischen Tschangtschun und Tokio bestehen.

Neue Kämpfe in Tsinanfu.

Paris, 9. Mai. Schanghaier Meldungen besagen, daß chinesische Söldnertruppen in Tsinanfu über das japanische Ultimatum erbiten, trotz der gegenständlichen Befehle Tschangtschuns die Japaner erneut angegriffen haben. Die Chinesen, auf die die Japaner schweres Geschützfeuer richteten,

wurden jedoch zurückgeschlagen. Sie erlitten schwere Verluste, zumal noch ein Pulverlager innerhalb ihrer Stellungen durch Granateinschlag in die Luft ging.

Zu den neuen Kämpfen in Tsinanfu wird ergänzend gemeldet, daß die japanischen Militärbehörden die ausländischen Konsula davon verständigten, daß militärische Operationen in jedem Augenblick beginnen können. Den Konsulaten wurde ein Sonderzug für die Beförderung aller in Tsinanfu befindlichen Ausländer nach Tsinanfu zur Verfügung gestellt. Dieser Zug verließ mit 70 Ausländern Tsinanfu, noch vor Beginn der Feindseligkeiten am Dienstagvormittag.

Die Zeitung „Osaka Mainichi“ veröffentlichte eine Unterredung ihres Berichterstatters mit General Tschingaischisch, während der Kampf zwischen Chinesen und Japanern bereits im Gange war. Danach hat Tschingaischisch an den japanischen Generalkonsul in Tsinanfu einen Brief gerichtet, in dem ein Rückzug um 30 chinesische Meilen, die Hinrichtung der an den Zwischenfällen in Tsinanfu verantwortlichen Personen gefordert und dafür die Annahme der japanischen Bedingungen angeboten wurde. Gleichzeitig versicherte Tschingaischisch, daß er Anweisung gegeben habe, jeden Soldaten zu erschießen, der Japaner belästigen sollte.

Der japanische Generalkonsul in Schanghai forderte alle im Kantun wohnenden Japaner auf, im Hinblick auf die Möglichkeit anti-japanischer Unruhen die Stadt zu verlassen und sich nach Schanghai zu begeben, dem gegenüber japanische Kanonenboote liegen.

26 000 Japaner in Schantung.

Tokio, 9. Mai. Der Kaiser stimmte der bereits angekündigten Entsendung einer dritten Division, der Division Nagoya, nach Tsinanfu zu, wodurch die Zahl der japanischen Streitkräfte in Schantung auf rund 26 000 erhöht wird. Fünf Kompanien Infanterie erhielten Befehl, sich unverzüglich nach Tientsin zu begeben. Sieben Torpedobootzerstörer gingen gestern abend nach Kantun, Amoy und Futschau ab. Man rechnet damit, daß demnächst vier weitere Torpedobootzerstörer nach Südmantchens fahren werden.

In Tsinanfu werden in den nächsten Tagen noch 18 000 Mann japanischer Reservetruppen erwartet. Das Marineministerium beschloß, die Kreuzer „Abukuma“ und „Jintsu“ nach Schanghai zu entsenden.

Die Möglichkeit der Vermittlung Amerikas

Nur wenn beide Gegner dazu anfordern!
 Newyork, 9. Mai. In Kreisen des Staatsdepartements wird zu den Meldungen aus Schanghai, wonach Südmantchens die Vermittlung Amerikas im Konflikt mit Japan in Anspruch zu nehmen gedenke, erklärt, daß Amerika sich mäßigend hierzu bereit finden werde, jedoch nur unter der Bedingung, daß es hierzu von beiden Seiten aufgefordert werde. Das Staatsdepartement, das sehr zurückhaltend ist, unterreicht aber, daß bisher eine derartige Aufforderung noch von keiner Seite vorliegt.

Neue Zusammenstöße in Kolmar.

Kolmar, 9. Mai. In der heutigen Vormittagsitzung des Kolmarer Autonomistenprojekts gibt der Präsident zunächst bekannt, daß der Gerichtshof die gebräuchlichen Anträge der Verteidigung gegen die Methoden der Projektführung des Vorstehenden und des Generalstaatsanwalts, die dem Justizministerium zur Entscheidung übermitteln worden sind, unangekündigt abgelehnt hat. Daraus kommt es sofort zu einem Zusammenstoß, als Abbe Fakhauer dem Gerichtshof die Aufnahme einer Hypothek von 100 000 Schweizer Franken während der Justizaktion des französischen Auswärtigen Ministeriums sucht. Die Verteidigung, die fortgesetzt vertritt und den Gerichtshof aufklären will, wird vom Präsidenten durch unentwegtes Schwingen der Glocke zum Schweigen gebracht. Fakhauer, der deutsch spricht, läßt sich jedoch durch die Erregung des Präsidenten nicht stören und spricht weiter. Der Präsident verbittet sich erneut seinen Ton und fordert einen hinter Fakhauer stehenden Gendarmen auf, den Angeklagten zum Schweigen zu bringen. Der Gerichtshof will in der Aufnahme der Hypothek einen Zusammenhang mit dem angeblichen Komplott gegen die Staatsicherheit sehen, während Verteidigung und Abbe Fakhauer immer wieder den sachlichen Hintergrund zu klären suchen.

V. D. N. und Kolmarer Projekt.

Berlin, 9. Mai. Der Verein für das Deutschtum im Auslande gibt folgende Erklärung ab: Aus der Presse erfahren wir, daß im Kolmarer Projekt gegen die sogenannten effektiv-lostbringenden Autonomisten von der Staatsanwaltschaft die Beschuldigung erhoben wird, daß diese Bewegung vom Verein für das Deutschtum im Auslande unterstützt worden sei. Der V. D. N., der völlig apolitisch, nur für Unterhaltung deutscher Schulen und Kultureinrichtungen im Auslande sorgt, ist weder um eine solche Unterstützung gebeten worden, noch hat er eine solche Unterstützung gewährt. (WZB.)

Vom Werden des faschistischen Staates.

Rom, den 8. Mai.
 Von dem Wiefenbau des neuen Staates, an dem Mussolini und die wenigen, die er schöpferisch mitwirken läßt, ununterbrochen schaffen, sind an einigen Stellen schon die Umrisse zu erkennen. Im November wurden im Gran Consiglio die Vorlagen für die neue Volksvertretung und für das neue Arbeitsrecht bekannt; seitdem hörte man lange nichts davon. Der Duce legt Wert darauf (mehr als manchem der Seinen lieb ist), daß auch die Revolution den verfassungsmäßigen Gang geht; der König und die beiden Häuser des alten Parlaments müssen befragt werden. Niemand hat dabei ernsthaften Widerstand erwartet; nur ehe die Kammer am 16. März die Wahlreform annahm (und damit ihr eigenes Todesurteil unterschrieb), erhob sich der Senat das letzte Wort und ehrenwerten Protest. Nun hat der Senat das letzte Wort und Mussolini hat, wie üblich, die Vorlage mit einem Bericht versehen, der seine Auffassung vom Staat klarer als je zuvor umschreibt. Wir will es scheinen, als könnte auch dem deutschen Wähler in diesen Tagen nichts mehr die Hände von den Augen reißten und ihm die letzten Urkunden unserer ganzen jämmerlichen Zerlegung zeigen. Freilich ist es so ziemlich das Gegenteil von dem, was Hugo Preuß und die Väter von Weimar als Ideal ihres Staates aufgestellt haben; indem wir ihnen weiter folgen, opfern wir täglich den Willen des Reiches, der doch allein der Wille der Nation sein sollte, einem Phantom genannt „Volkswille“. Kein Wunder, wenn die Welt da täglich über diesen unseren Willen grinsend wegschreitet, während sie dem kleineren, vielen von uns noch „rückständig“ scheinenden Italien mit Achtung begegnet; es hat eben einen geschlossenen nationalen Willen.

Mussolini schreibt den Senatoren: „Manche Leute haben geglaubt, die faschistische Lehre müsse logisch zur Abschaffung der zweiten Kammer und der Wahlen überhaupt führen; das ist nicht richtig. Der Faschismus hat, wenn er auch die Degeneration des Parlaments und der Wahlmethoden bekämpft und einen starken Staat will, doch nie an eine Wiederherstellung des absolutistischen Regimes gedacht; er will nicht auf den Ruinen des demoliberalen Staates den Polizeistaat errichten. Im Gegenteil, er will zwar dem Staate volle Autorität und der Regierung weite Vollmachten geben, aber dabei sollen sie auf den Massen fußen, ihnen nahebleiben, durch eine Menge von Einrichtungen immer die Fühlung mit dem Volke behalten, nach seinen Bedürfnissen forschen, sein bürgerliches und sittliches Gewissen wachhalten, auf seine gerechte und wirtschaftliche Forderung bedacht sein. Aber wir glauben, daß das Parlament heute nicht mehr das einzige Mittel sein kann, um den Kontakt zwischen Regierung und Massen zu erhalten; die gewählte Vertretung derselben muß nach anderen Grundrissen als denen des demokratisch-liberalen Staates gebildet werden. Dieser hatte mit seiner Lehre von der Souveränität des Volkes aus der Kammer das beherrschende Organ des Staates gemacht; er überließ der Willkür der Massen die Auswahl der Vertreter. Der Faschismus lehnt das Dogma von der Souveränität des Volkes, das — wie man täglich sehen kann — nicht der Wirklichkeit entspricht; statt dessen proklamiert er die Souveränität des Staates. Das Parlament fällt damit nicht weg, es ist vielmehr eines seiner grundlegenden Organe, und die Abgeordneten sind es somit auch. Die erste Folge dieser neuen Auffassung ist, daß alle lokalen Rückfragen für die Auswahl der Abgeordneten wegfallen und daß das ganze Königreich ein Wahlkreis“ wird.

Wir erinnern uns, daß die Auswahl sowohl der Wahlberechtigten wie der Abgeordneten eine sehr strenge sein wird, wobei z. B. die Stimme des Familienvaters schwerer wiegt. — Wenn nicht alles trügt, werden die ersten Wahlen nach dem neuen Gesetz nicht lange auf sich warten lassen.

Indessen hat der eigentliche Schöpfer der Carta del Lavoro, des faschistischen Grundgesetzes der Arbeit, Giuseppe Bottai, Leiter des neuen Ministeriums der Korporationen (in dem er — welche Veranlassung! — dieser Tage den offiziellen Besuch Albert Thomass, des marxistischen Leiters des Genfer Internationalen Arbeitsamtes empfangen konnte), auch das neue Gesetz über den obligatorischen Arbeitsnachweis ausgearbeitet; wenn dem deutschen Leser auch vieles darin nichts Neues sagt, so ist doch von großer Bedeutung, daß auch auf diesem Gebiet der Staat und sein Weisheit als das Entscheidende in allen Wirtschaftskämpfen erscheinen. Arbeitsämter, paritätisch aus Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammengesetzt, aber immer unter dem Vorbehalt eines Vertreters der faschistischen Partei, werden die ausschließliche Entscheidung über Angebot und Nachfrage von Arbeitskräften haben. Es hat anfangs erhebliche Widerstände gegen diese Lösung bei den Arbeitern gegeben, die die Kammer allein für sich beanspruchten. Als obere Instanz über ihnen funktioniert das Ministerium der Korporationen und im Wirtschaftsrat jeder Provinz eine besondere Abteilung, die einem Delegierten dieses Ministeriums untersteht. Jede freiwerdende Arbeitsgelegenheit ist anzumelden; die Arbeitsämter sollen leberzeit einen genauen Ueberblick über den Arbeitsmarkt, besonders über die Arbeitslosigkeit, ihres Bezirkes haben. Sie werden von oben angehalten — und das ist vielleicht das Entscheidende — als obersten Gesichtspunkt die nationale Gesamtproduktion im Auge zu haben.

Wir stimmen noch nicht in die offiziellen Aufmunterungen ein, die die faschistische Presse anlässlich dieser Vorlagen reichlich ertönen läßt; man wird, sowohl bei der Wahlreform wie beim Arbeitsnachweis, die praktischen Ergebnisse abwarten müssen, um so mehr als die Arbeitslosigkeit, besonders im ober-

Die Hochwasserkatastrophe in Mittelnorwegen

Das Ueberschwemmungsunfall in Norwegen hat einen riesigen Umfang angenommen. Der Berichterstatter einer börsen Zeitung meldet, daß die Wälder und Pflanzereien im Tale des Glom auf Jahre hinaus vernichtet und aller Fruchtbarkeit beraubt seien. Die großen Bauernhöfe im oberen Storo-Tal sind dem Erdboden gleichgemacht, und die ausgedehnten Acker stellen einer Eiswüste. Soweit das Auge reicht, ist es mit Baumstämmen und Geröll vermischte Treibeis, das die Wassermassen mit sich führte, zu förmlichen Bergen ansetzt. Die Verkündungen sind so groß, daß zahlreiche Bauern ihre alten Erbhöfe für immer verlassen wollen.

An Getreideanbau ist in dieser Gegend vorläufig nicht mehr zu denken. Am Unterlauf des Glom sind außer den großen Öfen auch die Heimstätten einer großen Anzahl Kleinbauern beimacht worden. Viele hundert Bauern sind ihres gesamten Besitzums beraubt. Der fruchtbarste Landstrich als einer Polarlandwirtschaft. In geschichtlicher Zeit ist Norwegen niemals von einem Unglück ähnlichen Umfangs betroffen worden.

Eisnot auf Grönland.

Wie die „Berlingske Tidende“ aus Grönland meldet, hat das Land so sehr unter Eisnot zu leiden, wie es seit 1921 nicht mehr der Fall war. An der Küste erstreckt sich ein flächenweise 40 bis 50 Zentimeter breiter Eisgürtel. Alle Zunbe und Herde sind gesperrt. Die Orte Frederiks Haab und Svigtut sind vollständig vom Schiffsverkehr abgeschnitten.

Stark der „Italia“ am Freitag?

Kopenhagen, 9. Mai. Nach einem Telegramm aus Spitzbergen wird General Roble am Freitag den Flug nach dem Nordpol fortsetzen. (WZB.)

Italienischen Industriegebiet, trotz allem nicht unwesentlich wieder gestiegen war. Es bleibt dennoch schon heute ein histo-

Wahlkampf bietet, wenigstens dazu dienen, das Unhaltbare unserer heutigen „Ordnung“ immer weiteren Kreisen klar-

Vertikales und Gächliches.

Mitteilungen aus der Gesamtrats-Sitzung am 8. Mai 1928.

Infolge fortschreitender Bebauung des Siedlungsgebietes in den Stadtteilen Reid und Prohlitz macht sich die alsbaldige Erweiterung des Neubaus für die W. Volkshaus an der

Auf Ersuchen der Stadtverordneten schlägt das Schulamt vor, bei künftigen Volkshausbauten unter Berücksichtigung des Bedarfs eines gründlichen Kindergartens und -horten einzugleichen und gemeinnützigen Siedlungsunternehmen aufzugeben.

Die im Haushaltsplan 1928 zur Unterhaltung und Instandsetzung betrieblicher Anlagen in städtischen Amtsgebäuden, Schulen und Anstalten als außerordentlicher Bauaufwand

Die Leipziger Metallarbeiter lehnen den Schiedspruch ab.

In den Betrieben der Leipziger Metallindustrie hat am Dienstag eine Urabstimmung stattgefunden über Annahme oder Ablehnung des im Lohnstreit der Metallarbeiter in Berlin gefällten Schiedspruches.

Keine Stadtverordnetenversammlung. Morgen fällt die Sitzung der Stadtverordneten aus, ebenso in der nächsten Woche.

Auszeichnungen für Treue in der Arbeit. Anlässlich des 40jährigen Geschäftsjubiläums der Firma Richard Hänel, Koffer- und Taschenfabrik, hier, Plünderer Straße 5,

Deutschnationale Volkspartei. Am Donnerstag, 8. Uhr abends, veranstalteten die Blasewitzer und Striesener Gruppen in Hammers Hotel einen Deutschen Abend.

Wann wird die Baugrunderhebung nicht ganz gepflastert? Die Staubbelastung in der viel begangenen und befahrenen Baugrunderhebung vom Waldschloßchen ab bis zum Weihen Kirch hat

Vanderverratsprozess gegen einen sächsischen sozialdemokratischen Schriftleiter. Wie die sozialdemokratische Presse meldet, hat der Oberreichsanwalt gegen den sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Sengewitz,

Braun und die Benario in Moskau? Berlin, 9. Mai. In einer kommunistischen Bezirksführerversammlung ist, wie ein Berliner Mittagsblatt erfährt, gestern mitgeteilt worden, daß der von der Staatsanwaltschaft

Das Lügengewebe der Donez-Anklage.

Erklärungen der Firma Knapp.

Offen, 9. Mai. In den russischen Meldungen, daß die Firma Knapp in Wanne-Eickel in Rußland unlautere Machenschaften betrieben habe, erklärt die Firma, daß sie niemals minderwertige Maschinen nach Rußland geliefert habe.

Russische Mißwirtschaft.

Berlin, 9. Mai. In einem Berliner Mittagsblatt äußert sich Direktor Freuß über die Anschuldigungen, die in der Anklageschrift des Moskauer Staatsanwalts gegen die deutschen Ingenieure und gegen das große deutsche Elektrizitätswerk der AEG erhoben worden sind.

Beamten, um Durchsicherungen zu vermeiden, alle drei Monate abläßt, so daß die heute bei der Arbeit befindlichen Beamten nicht einmal mehr wissen, was eigentlich

Der Fehler liege also an dem russischen System und nicht an der deutschen Lieferungsfirma. Der Vorwurf der systematischen Sabotage sei so dumm, daß nicht näher darauf eingegangen zu werden brauche.

Der Vorwurf der Beschönigung durch die russische Beamte müsse gleichfalls von der Hand gewiesen werden, da die A. E. G. keineswegs in der Lage wäre, diese Unsummen auszuwerfen.

In der Anklageschrift gegen die wegen der Schachts-Angelegenheit Verhafteten wird weiter auf den Zusammenhang hingewiesen, der zwischen den gegenrevolutionären Handlungen und der russischen Abteilung der A. E. G. bestehe, wo ein Bruder des Angeklagten Waskin, ein russischer Emigrant,

Die Berliner Presse zur Moskauer Anklageschrift.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 9. Mai. Die Berliner Presse nimmt zunächst nur in kurzen Notizen zu der ungeheuerlichen Anklageschrift im Moskauer Prozeß gegen die deutschen Ingenieure Stellung.

Die „Germania“ widmet der Sowjetjustiz längere Ausführungen und verweist auf Lenin, der die Tölpel aufgestellt hat, daß die Hauptaufgabe der Gerichte nicht Gerechtigkeit ohne Ansehen der Person und des Standes sei, sondern die Wahrung der Erzeugnisse der proletarischen Revolution.

Die Sowjetanwälte sind Beamte. In letzter Zeit sind im Moskauer Justizkommissariat Verreibungen im Gange, die Tätigkeit der Verteidiger noch weiter als bislang einzuengen.

Braun und die Benario in Moskau? Berlin, 9. Mai. In einer kommunistischen Bezirksführerversammlung ist, wie ein Berliner Mittagsblatt erfährt, gestern mitgeteilt worden, daß der von der Staatsanwaltschaft

Frühling auf Korfu.

Gesehen vom Standpunkt der landschaftlichen Schönheit, gehört Korfu zu den stärksten Eindrücken des Mittelmeers. Nur ganz wenig, wie Konstantinopel, die griechischen Inseln oder Sizilien, hält diesem Paradies die Wage.

Dem Orientfahrer in der Adria tritt in Korfu zum ersten Male die Levante entgegen. Noch nicht ganz rein; italienische Einschläge sind im Bilde der Stadt, die stets mehr nach Westen als nach Osten schaut, unverkennbar.

Aber damit reißt die antike Ueberlieferung noch nicht ab. Ein glücklicher Zufall hat es gefügt, daß, als die Engländer in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts über die Insel herrschten und der Stadt Bauten und Denkmäler schenkten,

dem großen Platz der Palast des englischen Gouverneurs, ein klassizistischer, zweistöckiger Bau mit langgestreckter Säulenhalle vor dem Erdgeschoß und einer reliefgeschmückten Attika, an dem sich rechts und links geschwungene Säulenhallen anschließen, die in Eckgebäuden enden — eine Architektur von so erlesener Feinheit, daß sie jeder europäischen Hauptstadt zur Ehre gereichte.

Das man nicht ganz das gleiche von dem Schloß der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, dem Achilleion, sagen kann, ist bekannt. Auch liegt es weit außerhalb der Stadt. Italienische Baukunst des 19. Jahrhunderts, überladen mit plastischen Bildwerken, Gemälden und Geräten sehr zweifelhafter Qualität, die der Kaiser, so unglücklich er in Geschmacksdingen selber war, wohl nur aus Pietät unberührt gelassen hat.

Kunst und Wissenschaft.

Mitteilung der Sächsischen Staatstheater. Opernhaus: Freitag, den 11. Mai, 6. Sinfoniekonzert der Reihe B, unter Leitung von Hermann Kubischka und F. W. Mrazek a. G.: 1. Fäne und Arien aus dem 18. Jahrhundert, bearbeitet von Respighi; 2. Uraufführung von Mrazeks Szenen für Orchester „Parität“ (Vertonung: Der Komposit); 3. „Till Eulenspiegels lustige Streiche“ von R. Strauß. Anfang 8 Uhr.

Schauspielhaus: Freitag, den 11. Mai, Anrechtsreihe A, die Fokke „Pension Schiller“ von Carl Pauss. Musikleitung: (nach Suppe, Schögel u. a.) von Arthur G. H. Spielleitung: Georg Klesau. Musikalische Leitung: Josef Böhm. Anfang 8 Uhr.

Kartenbestellung für die Dresdner Opernschauspiele. Für die Uraufführung der „Ägyptischen Helena“ von Richard Strauß und die weiteren Festspielvorstellungen im Juni werden Bestellungen schon jetzt von der Opernkasse ent-

gegengenommen. Da aus dem In- und Ausland zahlreiche Anmeldungen vorliegen, wird die Ausgabe der Karten schon vom 20. Mai ab erfolgen.

Dresdner Konservatorium. Als Hochschullehrer wurden berufen: Herr Kammermusiker Josef Rattina für Violine, Herr Wilhelm Herz für Posaune, Herr Erich Röber für Fagott und Schlagzeug.

Uraufführung am Stettiner Stadttheater. Am Stettiner Stadttheater erlebte die Musikführung „Bunja To“ des Kapellmeisters des Stettiner Stadttheaters, Wilhelm Reitz, unter eigener Stabführung des Komponisten ihre Uraufführung. Die lyrische Dichtung Franz Lehns hat durch die stimmungsvolle Musik Reitzs eine harmonische Unternehmung erfahren. Das Musikdrama hatte einen großen Erfolg zu verzeichnen.

Ausbau des Deutschen Museums. Aus Anlaß der heutigen Jahresversammlung des Deutschen Museums in München wurden acht neue Abteilungen eröffnet und dem Publikum zugänglich gemacht. Der Zuwachs ist groß, er vermehrt die Kleinflektion des Deutschen Museums um eine planmäßige Ausstellung von Elementen des Hoch- und Tiefbaues, der Beleuchtung, Heizung, Wasserversorgung, Kanalisation, Gas- und Elektrotechnik. Die neuen Sammlungen kamen innerhalb von zwei Jahren rein durch die Initiative der deutschen Industrie zustande. Großartig ist vor allem eine Darstellung der Baukunst von den Urzeiten an bis auf unsere Gegenwart an Hand einer Fülle von Modellen. Die Bauabteilung enthält auch Modelle charakteristischer und sinnvoller Bauten aus der ganzen Welt. Ungemein suggestiv wirkt die Abteilung Elektrotechnik mit ihren Originalen großer Erfindungen. Die erste Dynamomaschine ist hier ausgestellt. — Der Besuch des Deutschen Museums im vergangenen Jahr war gewaltig, 1700 Personen täglich, 600 000 in einem Jahr. Das Deutsche Museum hat ein Vermögen von 28,5 Millionen Mark. Der Museumsbesuch beschloß das Aufbringen der nötigen sieben Millionen Mark für den Bibliotheks- und Studienbau, der am 4. September dieses Jahres in Gegenwart des Reichspräsidenten mit feierlicher Grundsteinlegung beginnen soll. Räumliche Baudauer: vier Jahre. Den Eisenbedarf für den neuen Bau stiftet die Vereinigten Stahlwerke, 50 000 Mark spendet das Neuworther Bankhaus Dillon, Meid & Co.

Ein französischer Pionier deutscher Musik. In diesen Tagen beginnt das Ensemble-Gesellschaft der Pariser Komischen Oper im Opernhaus an Wien. Musikalischer Führer des Gastspiels ist der erste Kapellmeister der Pariser Oper, Georges Nazigade. Nazigade ist zugleich Generalmusikdirektor

Die gerade Linie der Angulus-Schuhe bewirkt das vorzügliche Passen. Hühle & Habicht. Christianstraße 33 Ecke Morzinkystraße.

Gedächtnisfeier des Roten Kreuzes für Henri Dunant.

Die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Dresden veranstaltete im Saale des...

Die Rede war umrahmt von Konzertstücken des Bläserchors der Kolonne. Einige ebenso schlichte wie vornehme...

Siller-Verammlung in Leipzig.

In einer Wahlversammlung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei in Leipzig sprach am Dienstagabend...

Während der Kundgebung sammelten sich vor dem Saal größere Massen von Andersdenkenden an, so daß die Polizei...

Wohnungslose Jugend. In Pflingken stehen 4000 junge Männer vor den Toren von Dresden...

Wahnsinnig-gesamte kommunistische Stadtverordnetenfraktion vor Gericht. Das Schöffengericht...

Kaufhaus-Geldnotlage zur Förderung heimischer Kunst. Bei der Auktion am 5. und 7. Mai sind noch stehende...

Trinitatisfeier. Anfolge Erneuerungsbewegungen wird die Turmruhr bis auf weiteres außer Betrieb gesetzt.

Was das Kriminalamt meldet.

Zum Raubmordverbrechen in Dresden-Altstadt wird noch nachgetragen, daß es sich bei dem vom Täter...

Schnell festgenommene Einbrecher. In der Nacht zum 7. Mai wurde in das Kontor einer...

Wer ist der Einbrecher? Gestern früh gegen 5 Uhr wurde im Grundstück...

Darlehensbetrüger festgenommen. Von der Kriminalpolizei festgenommen und der Staatsanwaltschaft...

Zink- und Bleirohr gestohlen. Unbekannte Diebe haben in der Nacht zum 8. Mai...

Wetternachrichten aus Deutschland vom 9. Mai 1928

Table with columns: Station, Temperatur (7 Uhr morgens, höchste d. Tages, niedrigste d. Nacht), Windrichtung, Windstärke (1-12), Wetter (7 Uhr morgens, 12 Uhr mittags, 6 Uhr abends).

Erleuchtung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 bewölkt, 2 halbbewölkt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel...

Luftdruckverteilung. Hoher Druck über 765 Millimeter südlich von Island...

Wetterlage. Deutschland befindet sich nunmehr völlig im kalten nordwestlichen Hochdruckgebiet...

Witterungsbedingungen. Noch zu kühl und zur Unbehaglichkeit neigende Witterung bei wechselnd bewölktem Himmel...

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

Table with columns: Ort, Max, Min, Regen, Wind, etc.

Table with columns: Ort, Max, Min, Regen, Wind, etc.

KAFFEE OLIVIER PRAGER STR. 5 Pfd. 2.60, 3.20, 3.60, 4.00, 4.40, 4.80

Gedieg. Geschenke, Brautausstatt. Kahlenberg & Hofmann Frauenstr. 5, 1 Min. v. Altmarkt.

Schirme werden in einer Stunde repariert u. überzogen. R. Wetzel Schirmfabrik Pillnitzerstraße 9 Ecke Ziegelstraße

Vornehme Beleuchtungs-Tische E. Jurensen Nachf. Prager Straße 29 Dresden

Spezialhaus für Klavier- u. Harmonium-Reparatur. Dittrich 8 Lillienstraße 5 nahe Postplatz, am See

der Oper und Chef der Philharmonischen Konzerte in Bordeaux. Ich habe der deutschen Kunst in Bordeaux...

Der sogenannte Geldentwurf. Als eines der Opfer der Erdbebenkatastrophe in Bulgarien wurde auch der Geldentwurf...

50jähriges Bühnenjubiläum. Die Schauspielerin Francisca Heubner, die dem Ensemble des Stadttheaters...

Das Alfred-Grünfeld-Grabdenkmal fertiggestellt. Der Wiener Bildhauer Professor Josef Müllner hat das von Freunden...

Die Preussische Akademie der Wissenschaften hat zu wissenschaftlichen Zwecken bewilligt: durch ihre physikalisch-mathematische Klasse...

für eine Reise zum Studium der Glazialfragen in Nordamerika; durch ihre philosophisch-historische Klasse 600 Mk. für Herstellung von Photographien englischer Dekretalen...

Zum Neubau der Reichskanzlei. Am 18. Mai werden es 50 Jahre her sein, daß die gegenwärtige Reichskanzlei, damals noch Privatpalast des Grafen von der Schulenburg...

Die Familie Jola gegen einen Jola-Film. Jacques Jola und Maurice Le-Blond haben gegen die Verfilmung von Jolas Roman „L'argent“ durch Verberier...

Die Asien-Expedition des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins. Am Dienstagabend verließen die Mitglieder...

Heißluft für Kunst. Schriftsteller Tr. Alfred Neuh. Steingraber-Verein Leipzig. Im Maiheft wird eine Reihe breiter...

Schallplatten-Ecke

Die Lindström-A.-G. wartet in ihren jüngsten Schallplatten-Veröffentlichungen der Odeon-Serie mit einem ganz aktuellen...

Parlophon und Columbia interessieren durch neue Opernnummern. Wer eine Probe von ganz edlem, unverfälschtem italienischen Operngesang hören will...

Chemniger Börse vom 9. Mai.

Die Tendenz behält sich auf allen Marktgebieten unverändert und fest. Am Rohwarenmarkt waren besonders Getreide, Zucker, Reis & Ölpflanz, Hartmann und Gebr. Unger, die Erhebungen bis zu 5% durchgehen konnten.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table with columns for location (in Berlin), date (9. Mai 1928), and exchange rates for various countries like Holland, Buenos Aires, etc.

Berlin, 9. Mai. Devisenliste: Auszahlung Ausland 2,581 bis 2,589, Wechsel und Scheck 46,75 bis 46,95, Polen 46,75 bis 46,95, etc.

Amsterdam, 9. Mai. 12 Uhr. Devisenliste. Berlin 100,00, London 12,00, Paris 100,00, etc.

Table titled 'Amliche Berliner Produktenpreise' showing prices for various commodities like wheat, flour, and oil.

Berliner Produktenbörse vom 9. Mai.

Die überfälligen Preisänderungen können im Berliner Getreidehandel mit einer nennenswerten Einflussnahme nicht einbringen, da der heutige Handel nach wie vor in den nordamerikanischen Märkten nur spekulative Momente erblickt.

Sächsische Bodenrehabilitationsbank in Dresden. Nachdem die Erhöhung des Grundkapitals die Genehmigung des Reichsrates gefunden hat, hat das Aufsichtsrats-Vorstand die 3.000.000 Reichsmark Aktien...

Überborsdorfer-Kohlenschieferbahn in Zschopau. Für das am 31. März 1928 beendete Geschäftsjahr werden 107.081 (129.831) Mark Reingewinn ausgewiesen...

H. Wittig & Co. für Tiefbau, Berlin. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft, von deren Aktienkapital sich die Majorität im Besitz der Bank Elektrizität Werke A.G., Berlin, befindet...

Berliner Schlachtviehmarkt vom 9. Mai. Auftrieb: 10192 Rinder, darunter 106 Ochsen, 848 Bullen, 508 Stiere und Kühe...

Friedrichshofener Wagereichmarkt vom 9. Mai. Auftrieb: 481 Schweine, 414 Ferkel, 14 Tena; rubig. Es wurden geschlachtet 481 Schweine...

Berlin, 9. Mai. Edelmetalle: Gold 282, Silber 0,078, Platin 10,50 Reichsmark je Gramm.

Berliner Rohwarenmarkt vom 9. Mai. Preise für 100 Kilogramm in Goldmark: Glycerin 184,75, Original-Oxialuminium 210...

Wagereichmarkt vom 9. Mai. Auftrieb: 481 Schweine, 414 Ferkel, 14 Tena; rubig. Es wurden geschlachtet 481 Schweine...

Bremen, 9. Mai. Baumwolle: 20,47. Bremen, 9. Mai, 11 Uhr vorm. Baumwolle: Notierungen des Bremer Vereines für Terminhandel in Baumwolle nach Westindien...

Berlin, 9. Mai. Baumwolle: (Anfang) Mai 11,33, Juni 11,20, Juli 11,03, August 11,13, September 11,14, Oktober 11,05, etc.

Yonon, 9. Mai. Baumwolle: (Anfang) Mai 11,33, Juni 11,20, Juli 11,03, August 11,13, September 11,14, Oktober 11,05...

Behandlungen der Dresdner Amtsgerichte.

Dresdner Handelsregister.

Auf Blatt 2820: Die Gesellschaft Gemeinnützige Wohnungs- und Heimstätten-Gesellschaft für Arbeiter, Angestellte und Beamte, mit befristeter Geltung, 'Gewer' mit dem Sitz in Dresden...

Auf Blatt 2700, betreffend die Chemische Fabrik Selteneberg A.G. vorm. Eugen Dietrich in Ostendern: Der Gesellschaftsvertrag vom 12. Juli 1921 ist in den §§ 16 und 20 durch Beschluss der Generalversammlung vom 30. April 1928 abgeändert worden.

Auf Blatt 12630, betreffend die Dresdner Haus-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden: Der Gesellschaftsvertrag vom 12. Juli 1921 ist in den §§ 16 und 20 durch Beschluss der Generalversammlung vom 30. April 1928 abgeändert worden.

Auf Blatt 2020, betreffend die offene Handelsgesellschaft Hermann Dampel & Co. in Dresden: Der Gesellschaftsvertrag vom 12. Juli 1921 ist in den §§ 16 und 20 durch Beschluss der Generalversammlung vom 30. April 1928 abgeändert worden.

Ueber den Nachlass der am 18. April 1928 verstorbenen Geschäftsfrau Klara Anna Jensch geb. Pfauke in Dresden, Grüne Straße Nr. 18 (Nachlassverwalter: Marie Thale Antonaplay, Stand 128/120)...

Dresdner Konkurse. Ueber den Nachlass der am 18. April 1928 verstorbenen Geschäftsfrau Klara Anna Jensch geb. Pfauke in Dresden, Grüne Straße Nr. 18 (Nachlassverwalter: Marie Thale Antonaplay, Stand 128/120)...

Gerichtliche Vergleichsverfahren. Zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen des gerichtlich Kuratorkontrollierten Johannes Reichardt in Dresden, Nummernstraße 88, der ebenda unter der nicht eingetragenen Firma G. Schuler Nachf. ein Handelsgeschäft betreibt...

Dresdner Güterrechtsregister. Eingetragen wurde: Das die Verwaltung und Ausübung des Fabrikanten Carl Altmann in Dresden, Jagdweg 6, an dem Vermögen seiner Ehefrau Louise Margarethe geb. Friedrich durch Ehevertrag vom 30. April 1928 ausgeübt worden ist...

Das die Verwaltung und Ausübung des Kaufmanns Carl Altmann in Dresden, Jagdweg 6, an dem Vermögen seiner Ehefrau Louise Margarethe geb. Friedrich durch Ehevertrag vom 30. April 1928 ausgeübt worden ist...

Das die Verwaltung und Ausübung des Kaufmanns Carl Altmann in Dresden, Jagdweg 6, an dem Vermögen seiner Ehefrau Louise Margarethe geb. Friedrich durch Ehevertrag vom 30. April 1928 ausgeübt worden ist...

Das die Verwaltung und Ausübung des Kaufmanns Carl Altmann in Dresden, Jagdweg 6, an dem Vermögen seiner Ehefrau Louise Margarethe geb. Friedrich durch Ehevertrag vom 30. April 1928 ausgeübt worden ist...

Berliner Kurse vom 9. Mai 1928

Ohne Gewähr. - Papiermarkkurs.

Table of Berlin stock market prices, categorized into Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Bank-Aktion, Wertbeständige Anleihen, Ausländische Anleihen, and Transportwerte.

Table of Berlin stock market prices, categorized into various industrial and commercial stocks like Holzkom, Kindl, Maschinen, etc.

Table of Berlin stock market prices, categorized into various industrial and commercial stocks like Kahl, Porzellan, Kahl, Ascherl, etc.